



RÉSEAU FRIBOURGEOIS
DE SANTÉ MENTALE
FREIBURGER NETZWERK
FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Einheit des Staates Freiburg

Jahresbericht 2023



RÉSEAU FRIBOURGEOIS
DE SANTÉ MENTALE
FREIBURGER NETZWERK
FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT



Inhalt

Editorial	04-05
Highlights	06-09
Verwaltungsrat	10-13
Tätigkeitsbericht	14-27
Organisation	28-31
Plan des Netzwerks	32-33
Impressum	35



«Es gibt zahlreiche strategische Ziele und gewaltige Herausforderungen.»

Rose-Marie Rittener,
Verwaltungsratspräsidentin



Psychische Gesundheit ist kein Privileg, sondern ein grundlegendes Menschenrecht

«Psychische Gesundheit ist kein Privileg, sondern ein grundlegendes Menschenrecht – und sie muss Teil der allgemeinen Gesundheitsversorgung sein.» Dies war die Botschaft des UN-Generalsekretärs António Guterres zum Welttag für psychische Gesundheit vom 10. Oktober 2023. Sie erinnert uns daran, dass jeder Mensch mit einer psychischen Störung eine geeignete Behandlung erhalten sollte und dass wir die tieferen Ursachen psychischer Probleme angehen müssen.

Die eingangs genannte Botschaft widerspiegelt das Engagement, das das FNPG im Berichtsjahr an den Tag gelegt hat. Unsere Teams sind tagtäglich über sich hinausgewachsen, um eine wachsende Zahl von Patientinnen und Patienten aufzunehmen und zu betreuen, und dies bis an die Grenze der stationären Aufnahmekapazitäten und regelmässig darüber hinaus. Die Institution war zuweilen gezwungen, in der Not kreative Lösungen zu finden, um vorübergehende Überlastungssituationen zu bewältigen. Das FNPG, seine Auftraggeber und seine Finanzierer haben sich somit dafür einzusetzen, dass unser FNPG gestärkt wird, damit wir in der Lage sind, **dem steigenden Versorgungsbedarf gerecht zu werden**. Dieser unaufhaltsame Trend ist zum einen mit dem Bevölkerungswachstum in unserem Kanton verbunden und zum andern mit gesellschaftlichen Ursachen, die die Vulnerabilität eines immer grösseren Teils der Bevölkerung begünstigen.

Um seine künftigen Entwicklungen zu lenken und ihnen einen kohärenten Rahmen zu geben, hat das FNPG im Jahr 2023 einen bedeutenden Schritt gemacht und seine strategischen **Leitlinien 2023–2030** verabschiedet. **Es gibt zahlreiche strategische Ziele und gewaltige Herausforderungen**, etwa die quantitative und qualitative Entwicklung der Leistungen, ein stärkeres Engagement in Lehre und Forschung, die Konsolidierung der Governance, die Aufwertung der Personalressourcen, die Beschaffung von Finanzierungen, der Ausbau der Infrastruktur, die Stärkung der Partnerschaften und eine aktivere und inklusivere Kommunikation.

Mit der Entwicklung von zwei qualitativ gleichwertigen und sich ergänzenden Zentren für integrierte psychiatrische Versorgung in Marsens und Villars-sur-Glâne soll der Behandlungsweg optimiert und entscheidend zur Verbesserung der **Patientenerfahrung** beigetragen werden. Eine bedeutende Stärkung des Bereichs Alterspsychiatrie und Renovierungen und bauliche Erweiterungen am Standort Marsens sind zwei der grösseren Vorhaben, die derzeit in Planung sind. Gleichzeitig erhalten wir unser vielfältiges Angebot an mobilen und konsiliar- und liaisonpsychiatrischen Leistungen und unsere enge Partnerschaft mit dem HFR aufrecht – getreu unserem Auftrag der Zugänglichkeit und Dezentralisierung.

All jenen, die sich unermüdlich dafür einsetzen, dass diese vielfältigen Vorhaben erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, spreche ich meine tiefste Anerkennung aus.

Am 1. Februar vor 70 Jahren rief der französische Priester Abbé Pierre, der Gründer der Emmaus-Bewegung, am Radio dazu auf, den Obdachlosen zu helfen. So möchte ich denn dieses Editorial mit einem Zitat von ihm abschliessen, wonach **die Unmöglichkeit, alles an einem Tag zu tun, nicht zum Vorwand genommen werden darf, überhaupt nichts tun**. Armut, Ungleichheit, Gewalt und Diskriminierung, ebenso wie Vernachlässigung und erlittene Traumata, wirken sich auf die psychische Gesundheit aus. Es liegt in unserer Bürgerverantwortung, die tieferen Ursachen psychischer Gesundheitsprobleme anzugehen und uns für eine ausreichende Finanzierung unseres Versorgungssystems zu mobilisieren.



Highlights



Neue Strategie des FNPG

Nach einer breiten Vernehmlassung des Personals und der Organe des FNPG verabschiedet der Verwaltungsrat die Strategie 2023–2030 des FNPG.



Hohes Tätigkeitsvolumen

- Alle Abteilungen des FNPG sind mit einer hohen Nachfrage konfrontiert – sei es im stationären, tagesklinischen oder ambulanten Bereich.
- Im stationären Bereich besteht ein hoher Aufnahmepressure; der durchschnittliche Belegungsgrad der stationären Abteilungen beträgt 100,5 %.



Bürgernäheres Angebot

- Psymobile, das aufsuchende Angebot für Kinder und Jugendliche, verzeichnet mit 238 Interventionen eine Zunahme seiner Tätigkeit.
- Es werden neue Angebote geschaffen: ein mobiles Team für transkulturelle Psychiatrie, ein spezialisiertes Programm für Schizophrenie und ähnliche Störungen und eine Reminiszenz-Therapie für Menschen mit Demenz.
- Bestehende Angebote werden ausgebaut: das Therapieprogramm im Gefängnis, die Spezialtherapien und die Konsultation-Liaison in den Pflegeheimen.



Verstärkte Ressourcen

- Um den Aufnahmepressure zu reduzieren und stationäre Aufenthalte wenn immer möglich zu vermeiden, werden die ambulanten und konsiliar- und liaisonpsychiatrischen Angebote und die Netzwerkarbeit verstärkt.
- Um die Teams zu verstärken und die Leistungen in psychischer Gesundheit zu gewährleisten, wird das Personal im Jahr 2023 um 26 Vollzeitäquivalente (VZÄ) erhöht – seit 2022 um insgesamt 56 VZÄ.



Starke Nachfrage in der Notfallpsychiatrie

Die kantonale Notfallpsychiatrie verzeichnet einen wachsenden Erfolg. Seit Kurzem übernehmen auch niedergelassene Psychiaterinnen und Psychiater den Präsenzdienst am Wochenende.



Stärkung der Qualität

- Die Qualität der Pflege und der Berufspraxis steht im Fokus kontinuierlicher Verbesserungsbestrebungen. Dazu gehört die Vereinheitlichung der EKG-Geräte und der Notfalltaschen.
- Das FNPG engagiert sich insbesondere durch seinen Sozialdienst in der Gesundheitsförderung und beteiligt sich an mehreren kantonalen und nationalen Anlässen.
- Das FNPG führt im Bereich der psychologischen Psychotherapie das Anordnungsmodell und das aktualisierte Tarifsysteem ein.





In Zahlen



Hauptstandorte, an denen das FNPG Leistungen erbringt (inkl. Pflegeheim)



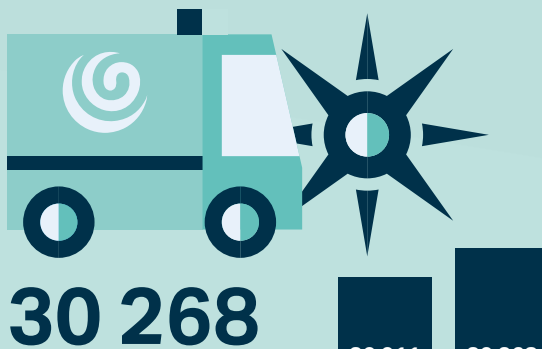
100,5 %

Belegungsgrad der stationären Behandlungszentren (194 Betten)

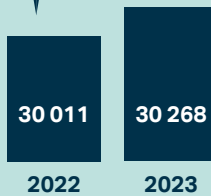


10 316

Anzahl Patientinnen und Patienten
 6740 ambulant
 403 tagesklinisch
 3173 stationär



Anrufe auf die 026 308 08 08 Notfälle und Triage des FNPG



25,8



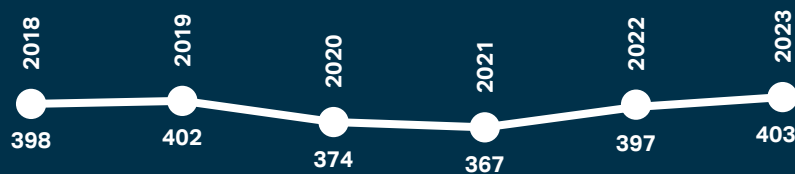
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen

Stationäre Behandlungszentren

13,3 Jugendliche
 24 Erwachsene
 39,5 Ältere Menschen



Therapien in der Tagesklinik





19 099

Kostenschätzung für einen durchschnittlichen Aufenthalt im stationären Behandlungszentrum in Franken



36

Anzahl Pflegeheime mit Konsultation-Liaison



5 %

Zunahme des Personalbestandes zwischen Dezember 2022 und Dezember 2023

Zunahme der VZÄ

+ 26,61 VZÄ (davon 19,08 Ärzte- und Pflege-VZÄ)



41,44

Gesamtbeteiligung des Staates in Millionen Franken

37,44

Gesamtbeitrag der Krankenversicherungen im stationären und ambulanten Bereich in Millionen Franken

Fr. 308.05

Von der obligatorischen KV anerkannter durchschnittlicher Tagestarif 2023

90 Rp.

Wert des Tarmed-Taxpunktes («Tiers payant»)



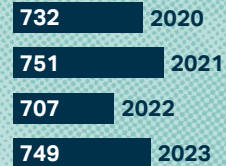
69 Rp.

Ausgaben für die psychiatrische Versorgung pro Einwohner und pro Tag



749 Fr.

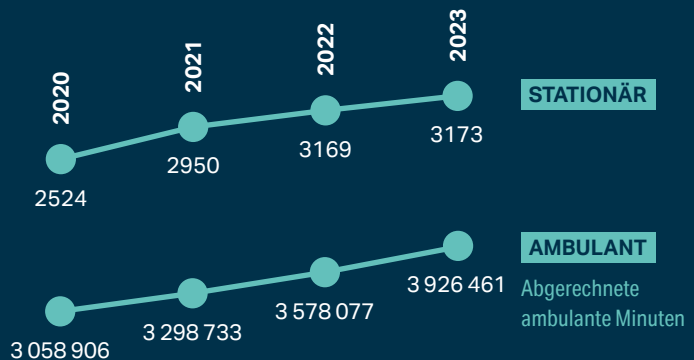
Kostenschätzung für einen Pflegetag



Anzahl VZÄ im FNPG 2023

524,57 68 % Mitarbeiterinnen
32 % Mitarbeiter

Stationäre und ambulante Behandlungen





 **Verwaltungsrat**

des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) ist das oberste Organ des FNPG und zählt sieben Mitglieder. Im Rahmen der Gesundheitsplanung und des Leistungsauftrags des Staatsrats fasst er die strategischen Entscheide, die für die dynamische Entwicklung des FNPG nötig sind, und fördert dabei die Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Partner im Bereich der psychischen Gesundheit.

Der VR sorgt für die Einrichtung rationeller und wirksamer Strukturen, den guten Betrieb des FNPG und die Qualität der Leistungen, wobei er insbesondere die Weiterbildung des Personals fördert. Unter dem Vorsitz von Rose-Marie Rittener fanden 2023 neun VR-Sitzungen statt. Der VR hat insbesondere folgende Geschäfte behandelt:

Der VR hat genehmigt:

die Strategie 2023–2030 des FNPG und ihre sechs Pfeiler: <https://www.rfsm.ch/de/ueber-uns/strategie-2030>;

die Standortstrategie des FNPG, die die Entwicklung zweier Hauptstandorte für integrierte psychiatrische Versorgung in Marsens und Villars-sur-Glâne vorsieht;

die Verträge über die Verlegung des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie in die Route du Mont-Carmel 3 in Givisiez und die damit verbundenen Arbeiten;

die Jahresrechnung 2022 des Pflegeheims «Les Camélias» und den Bericht der Revisionsstelle;

die Jahresrechnung 2022 des FNPG und ihren Anhang;

das Budget 2024 des FNPG;

den Jahresbericht 2022 des FNPG und das neue Berichtskonzept ab 2023;

den Grundsatz, wonach für das Freiburger Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen und das Zentrum für forensische Psychiatrie an der Murtengasse 8 in Freiburg ein zusätzliches Stockwerk gemietet werden soll;

den Grundsatz, dass es zwischen dem FNPG und der Gesellschaft der Freiburger Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie (FGPP) eine Vereinbarung über den Präsenzdienst in der kantonalen Notfallpsychiatrie geben soll;

das Inkrafttreten des gebührenpflichtigen Parkierens für das Personal und die Besucher des FNPG;

die Stellungnahme zur Vernehmlassung zum Entwurf des Berichts zur Bedarfsanalyse für die Spitalplanung 2024 des Kantons Freiburg;

die Stärkung der Generaldirektion durch die Ernennung eines HR-Direktors und einer Verwaltungsdirektorin und die Reorganisation des Direktionsrats im Einklang mit dem Gesetz über die Organisation der Pflege im Bereich psychische Gesundheit;

die Ernennung des Generaldirektors, der drei ärztlichen Direktorinnen und Direktoren, der Pflegedirektorin, des HR-Direktors und der Verwaltungsdirektorin in den Direktionsrat ab dem 1. Januar 2024;

die Schaffung einer VR-internen Finanzkommission, die eine mehrjährige Finanzstrategie vorbereiten soll;

die Leistungsaufträge 2024 zwischen dem Kanton und dem FNPG;

die Unterbreitung des Vorschlags an den Kanton, dass im Jahr 2025 eine Abteilung für Suchtpatientinnen und -patienten über 55 eröffnet werden soll;

die Arbeiten am Vorprojekt des Baus eines neuen Klinikgebäudes am Standort Marsens.

Der VR hat ernannt:

Joël Cavin zum HR-Direktor des FNPG ab dem 1. August 2023;

Ivana Ilak zur Verwaltungsdirektorin des FNPG ab dem 1. September 2023.



Tätigkeitsbericht

Serge Renevey, Generaldirektor
mit dem Direktionsrat, dem Kollegium und den Abteilungen des FNPG



«Die Wartezeiten
betragen manchmal
mehrere Monate.»

Serge Renevey, Generaldirektor



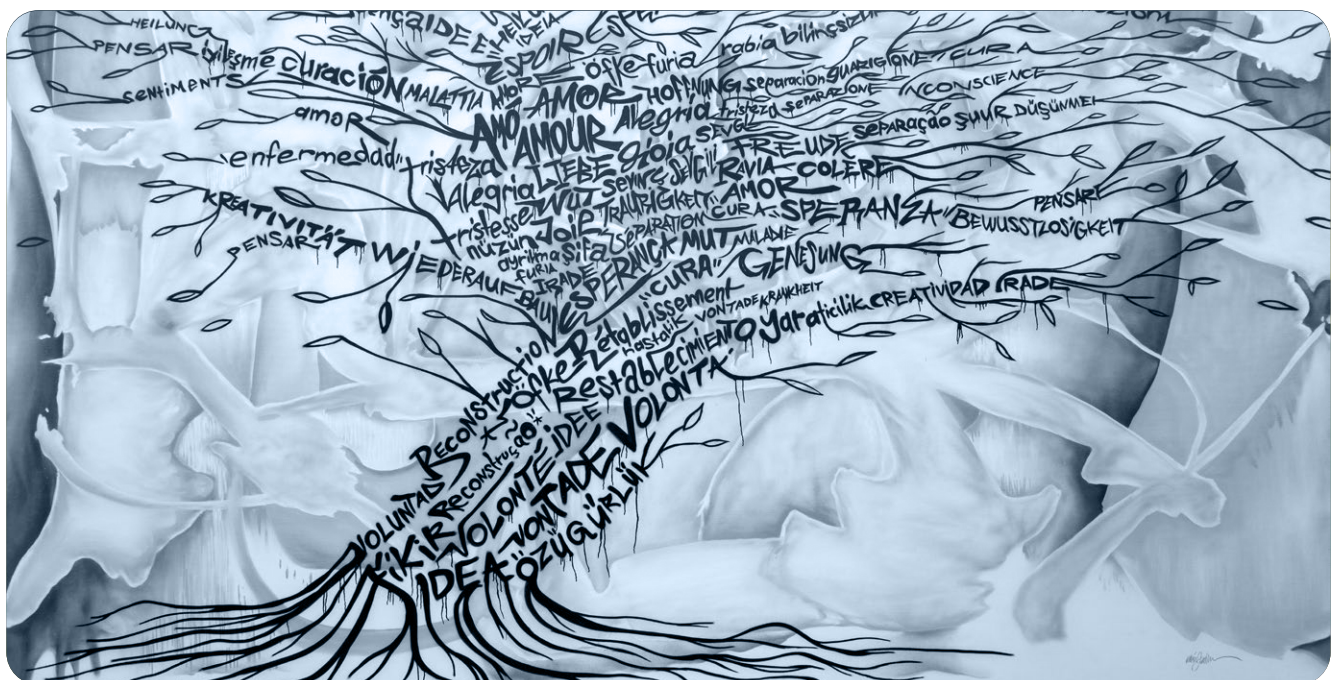
Das FNPG im Jahr 2023: ein Jahr voller Dynamik und Engagement

Das 16. Geschäftsjahr des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit seit seiner Gründung im Jahr 2008 war von einer anhaltend hohen Nachfrage geprägt. Dank seiner Agilität und seiner Strategie konnte das FNPG das gesamte Jahr hindurch auf die grösseren Entwicklungen reagieren, die sich auf alle internen und externen Parameter seiner Tätigkeit ausgewirkt haben. Dies ist in erster Linie dem unermüdlichen Einsatz und der Kreativität seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

Das zentrale Merkmal des Berichtsjahrs ist die steigende Versorgungsnachfrage. Das FNPG passt sich insbesondere dem stetigen Wachstum der Kantonsbevölkerung an. Ein weiterer Faktor ist das Nutzungsverhalten der jüngeren und älteren Menschen, die das Versorgungsangebot häufiger in Anspruch nehmen als der Durchschnitt der Allgemeinbevölkerung.

Die Folge ist, dass die Dienste des FNPG stark beansprucht wurden. Der Belegungsgrad der 194 Betten lag das ganze Jahr hindurch konstant über 100 % und betrug im Jahres-

durchschnitt 100,5 %. Diese hohe Nachfrage verdient es, dass auf sie eingegangen wird. Da heute bereits alles unternommen wird, damit nur Patientinnen und Patienten stationär aufgenommen werden, bei denen dies notwendig ist, wobei vor allem die ambulanten Kapazitäten ausgebaut werden, und da die Aufenthaltsdauer in den stationären Behandlungszentren des FNPG eine der niedrigsten der Schweiz ist, wird es künftig wahrscheinlich nötig sein, die Bettenzahlen für alle Altersgruppen zu erhöhen.





Ein ähnlich hoher Aufnahmepressure ist bei den Ambulatorien und Tageskliniken zu beobachten, wo die Wartezeiten manchmal mehrere Monate betragen. Keine Wartezeiten bestehen dagegen für die Notfälle – zumindest jetzt noch; diese werden stets zügig behandelt.

Ein konstanter Aufnahmepressure

Um diesen starken Patientenstrom zu bewältigen und den Aufnahmepressure im stationären Bereich zu verringern, hat das FNPG zahlreiche ambulante Leistungen verstärkt, Netzwerkmechanismen intensiviert und Dispositive eingerichtet oder ausgebaut wie das mobile Team für Kinder und Jugendliche, ein ethnopsychiatrisches Team und das Therapieprogramm im Gefängnis. Weitere Leistungen wurden konsolidiert, wie die Konsultation-Liaison in den Pflegeheimen des Kantons, das Case-Management in Institutionen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und die Koordination komplexer Situationen mit der Spitex. All diese Massnahmen zielen auf die Abnahme der Hospitalisationszahlen.

Ein weiterer Aspekt des hohen Aufnahmepressure im stationären Bereich sind Schwierigkeiten am Ende des Aufenthalts, wenn es darum geht, Patientinnen und Patienten in Alters-, Pflege- oder Wohnheimen unterzubringen. Die Feststellung ist überall die gleiche: **Die Lage des Gesundheitssystems ist angespannt – und zwar kantons- und landesweit.**

Zusätzliche Stellen zur Bewältigung der Nachfrage

Aufgrund dieser intensiven klinischen Tätigkeit mussten im Jahr 2023 hauptsächlich in der Pflege 26 zusätzliche Vollzeitstellen geschaffen werden. Da der Personalbestand des FNPG bereits 2022 um 30 Stellen erhöht worden war, wurde er in den letzten zwei Jahren somit um insgesamt 56 VZÄ erhöht, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die Lohnkosten, die ebenfalls von den Auswirkungen der Inflation betroffen sind, sind zwischen 2021 und 2023 somit von 59 auf über 68 Millionen Franken angestiegen.

Die Arbeitsbedingungen in der Psychiatrie entwickeln sich trotz der erwähnten personellen Stärkungen der Teams zu einer **Intensivierung der psychischen Belastung** mit der Gefahr, dass die Fehlzeiten der Angestellten teufelskreisartig zunehmen. Die erhöhte Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung, die ständige Zunahme des Verwaltungsaufwandes, der Fachkräftemangel und Episoden von Patientinnen und Patienten mit aggressivem Verhalten gegenüber dem Personal setzen das System dauerhaft unter Spannung. Als Antwort

auf diese Herausforderungen hat **das FNPG die Unterstützung des Personals durch die Personalabteilung verstärkt** und diese mit neuen Räumen, neuen Ressourcen und einer neuen Organisation mit einer HR-Direktion ausgestattet.

Bisher betrafen die Aufgaben der Personalabteilung (Human Resources) hauptsächlich die Personalverwaltung und die Einhaltung der Gesetze; dies umfasste vor allem die Führung der Personalakten, die Gehaltsabrechnung und die Einhaltung der Arbeitsvorschriften. Neu sind die HR-Direktion und ihr Fachpersonal darüber hinaus auch in das Änderungsmanagement, die strategische Planung und die Schaffung einer positiven Betriebskultur eingebunden, gemeinsam mit den Abteilungsverantwortlichen, ohne die die HR-Prozesse, die in der Matrixorganisation verankert sind, nicht funktionieren würden.

Darüber hinaus wurden in den Querschnittsdiensten zahlreiche Verbesserungen vorgenommen, wie die Ernennung einer Verwaltungsdirektorin, die Digitalisierung des Lieferantenprozesses und die weitere Auslagerung der Informationssysteme mit der endgültigen Verabschiedung von den Dienstleistungen des Amtes für Informatik, die im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen wird.

Das FNPG steht grundsätzlich gut da, die finanzielle Lage ist aber angespannt

Der Jahresabschluss 2023 weist einen Verlust von 364 105 Franken auf und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 3 Millionen Franken verschlechtert, was den oben erwähnten Kontext der Einnahmen und des Ressourceneinsatzes veranschaulicht. Zusammenfassend steht das FNPG nach wie vor gut da; die angespannte finanzielle Lage ist jedoch ein ernstzunehmender Trend, der in den kommenden Jahren nur schwer umzukehren sein wird.

Verabschiedung der Strategie 2023–2030

Das FNPG, seine Direktion, sein Personal und sein Verwaltungsrat wenden sich trotz der aktuellen Schwierigkeiten entschlossen und positiv der Zukunft zu. Gemeinsam haben sie die Strategie 2023–2030 des FNPG verabschiedet, die auf der Website des FNPG einsehbar ist.



Die Strategie definiert die Schwerpunkte der Entwicklung des FNPG für die kommenden Jahre. Es handelt sich um eine eingehende Reflexion mit Blick auf die konstante Zunahme des Bedarfs an Versorgung in psychischer Gesundheit, die aktuellen Mittel des FNPG und die Entwicklung des juristischen, sozialen, gesundheitlichen und finanziellen Kontextes. Die strategische Vision umfasst die sechs Handlungsfelder Leistungen, Governance, Kommunikation, Lehre und Forschung, personelle und finanzielle Ressourcen und geografische Ansiedlung der Leistungen und basiert auch auf dem Auftrag und die strategischen Ziele des Kantons für die Jahre 2023–2025.

Im Mittelpunkt der Strategie: die Patientenerfahrung

Im Mittelpunkt der Überlegungen steht die Verbesserung der Erfahrung, die die Freiburger Patientinnen und Patienten

und ihre Angehörigen machen, wenn sie in den Diensten des FNPG betreut werden. Wie und mit welchen Ressourcen kann das FNPG das Ziel erreichen, die **Patientenerfahrung** zu verbessern? Dies ist das zentrale Thema der Strategie 2023–2030 des Verwaltungsrats. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das FNPG sein ganzes Verbesserungspotenzial ausschöpfen und die enormen Fachkompetenzen der rund 750 Mitarbeitenden in die Konkretisierung dieses seiner Tätigkeit zu verleihenden Mehrwerts einfließen lassen.



Die Strategie 2023–2030 des FNPG

Die Zukunft in sechs Handlungspfeilern

1

Das FNPG legt strategische Ausrichtungen fest

Unser öffentliches Netzwerk für psychische Gesundheit ist wie viele andere Spitäler mit Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Entwicklung seiner Leistungen konfrontiert, mit Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung von Fachkräften und mit der Stigmatisierung der Psychiatrie und Vorurteilen in der Bevölkerung. Es muss auch die Frage der geografischen Ansiedlung seiner Leistungen und der Zusammenarbeit mit den somatischen Spitalern lösen.

2

Die **Strategie 2023–2030** definiert die prioritären Handlungsfelder, an denen sich die strategische Steuerung des FNPG in den nächsten Jahren orientieren wird. Sie beruht auf sechs Handlungspfeilern: Leistungen, Governance, Kommunikation, Lehre und Forschung, personelle und finanzielle Ressourcen und geografische Ansiedlung der Leistungen. Sie stützt sich auch auf den Auftrag und die strategischen Ziele des Kantons für die Jahre 2023–2025.

3

Gestärkte Leistungen

Die Dimensionen der Wissenschaftlichkeit, der Humanität und der Gemeindenähe der Leistungen in psychischer Gesundheit werden gestärkt: die Partnerschaft mit den Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen wird konsolidiert, es werden niederschwellige, interprofessionelle spezialisierte Programme eingerichtet und die transkulturelle Versorgung und die inklusiven Praktiken werden entwickelt.

4

Zwei starke Zentren in Marsens und Freiburg

Bezüglich der geografischen Ansiedlung der Leistungen wird der Akzent auf die Entwicklung von zwei qualitativ gleichwertigen und sich ergänzenden Zentren für integrierte psychiatrische Versorgung in Marsens und Villars-sur-Glâne gesetzt, was auch Renovierungen und Ausbauten in Marsens beinhaltet. Die Verbindungen und Partnerschaften mit dem HFR werden gestärkt, ebenso wie ein breites, dezentralisiertes ambulantes Netzwerk und mobile und liaisonpsychiatrische Leistungen bei den Partnern des FNPG.

5

Optimierte Ressourcen

Das FNPG erstellt einen Fahrplan, mit dem es den Rahmen seiner kontinuierlichen Entwicklung vor dem Zeithorizont 2030 in verschiedenen Handlungsfeldern absteckt: Ethik und Sicherheit, Governance, Kommunikation, universitäre Lehre und Forschung, Inwertsetzung all seiner Ressourcen und Verhandlungen über seine Finanzierungen.

6

Die **künftigen Projekte** der Dienste und Abteilungen aller Tätigkeitsbereiche des FNPG werden im Zuge ihrer Konzeption und Umsetzung nach und nach in dieses Grundgerüst integriert. Um die sechs Pfeiler seiner Strategie umzusetzen, wird das FNPG mehrjährige strategische Aktionspläne ausarbeiten, die zu erreichenden Ziele festlegen und deren Erreichung kontinuierlich überprüfen.



Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ein mobiles Versorgungsangebot

Die intensive Tätigkeit des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie hat im Jahr 2023 nicht abgenommen. Die psychische Gesundheit zahlreicher Kinder und Jugendlichen, die in der Covid-19-Pandemie gelitten hatte, hat sich in der Zeit nach der Pandemie kaum verbessert. Der durchschnittliche Belegungsgrad der Station Chrysalide betrug im Berichtsjahr 87,9 %, fast unverändert im Vorjahresvergleich, und ihre durchschnittliche Aufenthaltsdauer 13,3 Tage. Die Ambulatorien behandelten 1166 Patientinnen und Patienten und führten 8497 Konsultationen durch. Psmobile wurde mit 238 Interventionen regelmässig als Alternative zu einer Hospitalisation in Anspruch genommen und entlastete zuweilen die stationäre Abteilung. Psmobile entwickelte entsprechend den Empfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen auch das Case-Management für Übergänge nach stationären Behandlungen.

Die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen INFRI und dem Jugendamt wurde in der Covid-Pandemie nach dem Pilotprojekt erst einmal gebremst. Danach wurde die kinder- und jugendpsychiatrische Liaison aber auf neue interessierte Heime ausgedehnt. Ende 2023 wurde eine solche Zusammenarbeitsvereinbarung mit drei sonderpädagogischen Einrichtungen unterzeichnet, in denen der Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie zwei- bis viermal pro Jahr liaisonpsychiatrisch tätig sein wird.

Im Bereich Autismus erteilte das Amt für Sonderpädagogik dem Früherziehungsdienst den Auftrag, ein Zentrum für intensive Frühintervention mit einer Aufnahmekapazität von fünf Kindern im Alter von zwei bis vier Jahren zu eröffnen, was Ende August getan wurde. Ausserdem wurde die Spezialsprechstunde des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie für die Erkennung und Diagnose von Autismus-Spektrum-Störungen um eine neue Psychologin erweitert.

Schliesslich wurden im Jahr 2023 in der Route du Mont-Carmel in Givisiez umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt, um den Umzug des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie an einen grösseren Standort mit neuen Räumen und einem grossen Konferenzraum zu ermöglichen. Der Umzug wurde am 18. Januar 2024 erfolgreich durchgeführt.

Bereich Erwachsenenpsychiatrie

Ein agileres Versorgungsangebot

Im Jahr 2023 hat auch die intensive Tätigkeit des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie nicht nachgelassen. Wie bereits erwähnt, nehmen die Patientenzahlen sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich kontinuierlich zu. Um die starke Nachfrage im stationären Bereich zu bewältigen, hat die deutschsprachige allgemeinpsychiatrische Behandlungskette ihre Leistungen im Sinne der innerinstitutionellen Solidarität diversifiziert und an ihren Standorten manchmal auch französischsprachige Patientinnen und Patienten aufgenommen.

Die kantonale Notfallpsychiatrie im Zentrum für integrierte psychiatrische Versorgung des FNPG Freiburg in Villars-sur-Glâne wird ebenfalls zunehmend in Anspruch genommen. Seit ihrer Eröffnung im Jahr 2020 nutzen immer mehr Menschen mit psychischen Problemen dieses Angebot. 2023 schloss das FNPG mit der Gesellschaft der Freiburger Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie eine Vereinbarung über den Präsenzdienst in der kantonalen Notfallpsychiatrie an Wochenenden ab und stärkte dadurch dieses Angebot.

Die konstante Inanspruchnahme des Dispositivs des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie mit mehrwöchigen Wartezeiten für nichtdringende Termine ist somit der prägende Umstand des Berichtsjahrs. Die allgemeinpsychiatrische Abteilung reagierte darauf, indem sie gezielte therapeutische Angebote entwickelte. Zwei Innovationen zur wirksameren Versorgung behandlungsbedürftiger Populationen sind zum einen ein mobiles Team für transkulturelle Psychiatrie, das auf die vielfältigen Bedürfnisse von Menschen mit Migrationsgeschichte eingeht, und zum andern ein Programm für Erstpsychosen, das bei Menschen mit Schizophrenie und ähnlichen Störungen positive Emotionen fördert. Darüber hinaus wird das Therapieprogramm im Gefängnis weiter ausgebaut und gestärkt, wodurch der Prävalenz psychischer Störungen in den Gefängnissen des Kantons Freiburg Rechnung getragen wird.

Schliesslich hat die Akademie FNPG spannende Weiterbildungsprogramme über Transidentität und Autismus angeboten, die aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgreifen, um die jungen Psychiaterinnen und Psychiater und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Weiterbildung auf die vielfältige Patientel des FNPG vorzubereiten.



Forschungshighlights

Die Forschung im Mittelpunkt der Innovation in psychischer Gesundheit

Bereich Alterspsychiatrie

Ein innovativeres Versorgungsangebot

Im Jahr 2023 wurden bemerkenswerte Fortschritte im Therapiemanagement, in der internen Kommunikation und in der strategischen Planung erzielt, die das Engagement des Bereichs Alterspsychiatrie für Exzellenz und innovative Lösungen unterstreichen.

Vor allem durch die Einführung innovativer Therapien konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden. Besonders hervorzuheben ist die Einführung der Reminiszenztherapie, bei der es darum geht, das emotionale und kognitive Wohlbefinden von Demenzpatientinnen und -patienten durch die Wiederbelebung positiver Erinnerungen zu verbessern.

Der Bereich Alterspsychiatrie hat den Einsatz von Therapieansätzen wie der Reisetherapie und dem magischen Tisch, mit denen gute Ergebnisse erzielt wurden, konsolidiert. Ausserdem hat er seine Kompetenzen in Palliativpflege gemeinsam mit dem mobilen Palliativpflegeteam Voltigo gestärkt, wobei die neuen Ansätze die Aktualisierung der Protokolle der palliativen Sedierung ermöglichen werden. Des Weiteren hat er die Zusammenarbeit mit der Vereinigung Freiburger Alterseinrichtungen und Spitex gestärkt, die ihrerseits eine wichtige Rolle spielte, indem sie ihre Strategien vorstellte.

Der Bereich Alterspsychiatrie ist weiterhin in der Memory-Clinic tätig und beteiligt sich an der Schulung des Pflegefachpersonals der Demenzabteilungen der freiburgischen Einrichtungen und an den Überlegungen zur Einführung einer Schulung in Demenzpflege für die Pflegeheime des Glanebezirks. Ausserdem hat er seine Konsultation-Liaison in den Pflegeheimen des Kantons weiterentwickelt, um wiederholte psychiatrische Hospitalisationen von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern zu reduzieren.

Schliesslich ist der geplante Bau einer neuen Struktur im Stationären Behandlungszentrum des FNPG Marsens bis 2028 nunmehr ein wichtiger Meilenstein zur Erhöhung der Aufnahmekapazität, der Versorgungsqualität und der Sicherheit und zur Verbesserung des beruflichen Umfelds.

Pflegedirektion

Ständige Verbesserung der Praxis

Die Pflegedirektion hat alle Gelegenheiten genutzt, um die kontinuierliche Verbesserung ihrer Praxis zu stärken. Ausgehend von Alltagsproblemen versucht sie, ein systematisches Vorgehen für die Lösung von Problemen zu entwickeln. Die Pflegefachperson Spitalhygiene, Reanimation und Medizinprodukte ist dieser Übung verpflichtet. Sie ist nicht nur die Ansprechperson für Medizinprodukte, sondern sie stärkt auch die kontinuierliche Verbesserung der Praxis in der Pflegeabteilung. Während die Schulungen in verschiedenen Formen stattfinden, z. B. als Präsenzveranstaltung oder E-Learning, werden die Kompetenzen der Mitarbeitenden insbesondere in der Anwendung von Medizinprodukten durch die Einführung von Begleitmassnahmen gestärkt. Diese Begleitung kann die Form von Workshops, 1:1-Betreuung oder einer Help-Line zu bestimmten Projekten annehmen.

Besondere Anstrengungen wurden ausserdem bei der Anschaffung und Harmonisierung der EKG-Geräte und bei der entsprechenden Schulung des Personals unternommen. Auch wenn in der Psychiatrie die Beziehungsarbeit im Mittelpunkt der Pflege steht, ist die Überwachung der somatischen Parameter nicht minder wichtig. Die Herzaktivität muss regelmässig gemessen werden, um z. B. den Allgemeinzustand der Patientinnen und Patienten und allfällige Nebenwirkungen der Medikation zu beurteilen. In den Abteilungen für Erwachsene und ältere Menschen werden daher häufig EKG durchgeführt. Dies setzt voraus, dass leistungsfähige Geräte zur Verfügung stehen und die Kompetenzen auf dem neuesten Stand gehalten werden. Die Pflegedirektion hat daher Begleitmassnahmen getroffen, um eine korrekte Nutzung dieser medizintechnischen Geräte zu gewährleisten und die Überwachung der Daten und Meldung allfälliger Zwischenfälle zu konsolidieren.

Psychologischer Dienst

Ein Beitrag zur klinischen Entwicklung

Der Psychologische Dienst hat im Zuge der schweizweiten Aktualisierung des Tarifsystems für die psychologische Psychotherapie das sogenannte Anordnungsmodell eingeführt.



Das Universitäre Zentrum für psychiatrische Forschung des FNPG kann auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken. Wir veröffentlichten zwölf wissenschaftliche Publikationen in international renommierten Fachzeitschriften und betreuten insgesamt fünf Doktoranden und Masterstudierende sowie einige Bachelorstudierende aus den Bereichen Medizin, Biomedizin und klinische Psychologie. Unsere Forschungsarbeit erhielt Unterstützung vom Schweizer Nationalfonds, vom Forschungsfonds der Universität Freiburg und von privaten Stiftungen.

In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich untersuchen wir Patientinnen und Patienten des FNPG hinsichtlich potenzieller Biomarker für psychische Erkrankungen. Wir erforschten auch wichtige Prädiktoren für Depressionen, darunter Aspekte der Hirnaktivität, Genetik und Darmbakterien. Des Weiteren bereiten wir in Zusammenarbeit mit dem Ernährungsnetzwerk der Universität Freiburg Studien zur Wirkung von Nahrungseiweissen auf das Gehirn vor. Ausserdem haben wir eine App entwickelt, die

die Früherkennung von Rückfällen bei psychiatrischen Erkrankungen erleichtern soll und bald dem FNPG zur Verfügung stehen wird.

Im Bereich der psychedelischen Forschung haben wir elektrophysiologische Methoden zur Messung der Neuroplastizität im Labor etabliert, womit wir die Auswirkungen von LSD auf die Neuroplastizität untersuchen können. Neben einer bereits laufenden Studie mit jüngeren Probanden wurde im Jahr 2023 eine weitere Studie mit Personen über 55 Jahre von der Ethikkommission und dem Bundesamt für Gesundheit genehmigt, sodass wir die Wirkung von LSD in verschiedenen Altersgruppen vergleichen können. Darüber hinaus haben wir neue Methoden zur Bewertung der Sicherheit von Psychedelika entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Basel die Wirkungen und die Sicherheit von Psychedelika sowohl bei gesunden Studienteilnehmenden als auch bei Patientinnen und Patienten des FNPG untersucht.

Tatsächlich erforderte das Ende des Delegationsmodells eine Neuorganisation der klinischen Kontrolle der Psychologinnen und Psychologen in Ausbildung, der administrativen und logistischen Aspekte und der Versicherungs- und Erstattungsfragen.

Darüber hinaus hat der Psychologische Dienst zu mehreren interprofessionellen klinischen Entwicklungen beigetragen. Dazu gehören die Einrichtung einer Autismus-Sprechstunde im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Entwicklung der transkulturellen Psychiatrie im Bereich Erwachsenenpsychiatrie und die Entwicklung neuer therapeutischer Gruppen wie z. B. einer Gruppe zum Therapieengagement im Programm für Persönlichkeitsstörungen (PRISME). Weitere aktuelle Projekte betreffen die Diagnostik von Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen bei Erwachsenen und Fragen rund um die Transidentität.

Schliesslich hat der Dienst im Jahr 2023 zu zwei wissenschaftlichen Publikationen im «International Journal of Cognitive Therapy» und in der «Revue médicale suisse» beigetragen.

Sozialdienst

Ein Engagement für die Patientinnen und Patienten und die Angehörigen

Psychische Störungen machen den Alltag betroffener Menschen in vielen Bereichen ihres sozialen Lebens komplexer. Der Sozialdienst des FNPG unterstützt Betroffene mit seiner

auf psychische Gesundheit spezialisierten Sozialarbeit darin, ihre Autonomie in sozialen, familiären, wirtschaftlichen und beruflichen Belangen zu erreichen. Dadurch trägt er zur Entschärfung von Stressfaktoren bei, die die Patientinnen und Patienten belasten, und gleichzeitig auch zur Stärkung von Schutzfaktoren, die zu einer besseren Lebensqualität und zur Stabilisierung ihres Gesundheitszustands beitragen.

Im Jahr 2023 betreute der Sozialdienst 2341 Patientinnen und Patienten des FNPG in sozialen Belangen, was über zehn Jahre betrachtet einer Zunahme von 110 % entspricht. Von den erbrachten Sozialsprechstunden entfielen 84,3 % auf Erwachsene, 10,9 % auf ältere Menschen und 4,8 % auf Jugendliche. Mit Blick auf die Verteilung der Sozialsprechstunden auf das Behandlungssetting entfielen 46 % auf Patientinnen und Patienten in stationärer Behandlung, 40 % auf solche in ambulanter Behandlung und 14 % auf solche in tagesklinischer Behandlung.

Parallel dazu leitete der Sozialdienst therapeutische Gruppen für Patientinnen und Patienten in verschiedenen Themenbereichen, wie «mein Alltag», gesellschaftliche Realitäten, Skills-training, Elternschaft, Erfahrungsaustausch für jugendliche Patientinnen und Patienten und Erinnerungsaustausch für ältere Patientinnen und Patienten. Ausserdem unterstützte er im Rahmen der Angehörigenhilfe weiterhin auch Angehörige von Patientinnen und Patienten. Darüber hinaus beteiligte sich der Sozialdienst im Jahr 2023 aktiv an mehreren



Veranstaltungen zur Förderung der psychischen Gesundheit wie insbesondere an der Solidaritätswoche für Kinder suchtkranker Eltern, an den Tagen der Schizophrenie, an Mad Pride und am interkantonalen Tag der betreuenden Angehörigen, und er intensivierte die Zusammenarbeit mit seinen Partnern des sozialen und institutionellen Netzes des Kantons Freiburg. Schliesslich wirkte er auch bei der zweiten Ausgabe von «Bretzel» mit, einer Zusammenstellung von Texten, Zeichnungen oder anderen Kreationen von Patientinnen und Patienten für Patientinnen und Patienten.

Spezialtherapien

Aktivierung der Ressourcen

Das Engagement der Patientinnen und Patienten für ihr psychisches Wohlbefinden war eine Quelle der Inspiration, und das Team der Spezialtherapien fühlt sich geehrt, sie auf ihrem Weg zur Besserung begleitet zu haben. Ein wichtiger Teil der Arbeit war die Festlegung von Therapiezielen, durch die ihre Lebensqualität verbessert und ihre psychische Gesundheit gestärkt wurden und die der ganzen gemeinsamen Tätigkeit als Kompass dienen.

Das Team der Spezialtherapien unterstreicht die Fortschritte und Erfolge, die die Patientinnen und Patienten im betreuten Rahmen teils unter bemerkenswerten Anstrengungen auf der Ebene der Emotionen, des Verhaltens und der Beziehungen erreicht haben. Die Momente der Resilienz, die sie mit dem Team geteilt haben, sind erfreulich. Der Weg zur Besserung

verläuft jedoch nicht linear und es ist normal, auf diesem Weg Herausforderungen zu begegnen. Die schwierigen Momente, die manchmal durchgemacht wurden, sind keine Misserfolge, sondern Gelegenheiten zum Lernen und zur Veränderung.

Die Spezialtherapien haben im Berichtsjahr verschiedene therapeutische Strategien erkundet, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zugeschnitten waren. Jede spezialtherapeutische Sitzung war darauf ausgerichtet, sie zu einem besseren Verständnis ihrer selbst hinzuführen, sei es durch ein therapeutisches Medium, durch kreativen Ausdruck, Stressbewältigung, Aktivitäten des täglichen Lebens, Achtsamkeit, Sport oder andere spezialisierte Ansätze. **Das Ziel ist**, ihre persönliche Entwicklung zu begleiten, gemeinsam an der Stärkung von Fähigkeiten zu arbeiten, die für die Bewältigung künftiger Herausforderungen nützlich sind, und ihre aktive Rolle im Genesungsprozess in den Vordergrund zu rücken. Darüber hinaus sei erwähnt, dass die Spezialtherapien die zweite Ausgabe von «Bretzel» koordiniert haben.

Apotheke

Eine Schulung für einen besseren Umgang mit Notfällen

Die Apotheke hat eine neue Schulung über Notfallsituationen eingeführt. Sie ist das Ergebnis eines interprofessionellen Austauschs, den die Apotheke und ihr Team initiiert haben. **Das Ziel war**, die Prozesse und den Inhalt der Notfallwagen zu verbessern. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus einem Arzt, einem Psychiater und zwei Pflegefachpersonen hat das Vorgehen für somatische Notfälle festgelegt, insbesondere das Vorgehen bis zum Eintreffen der Ambulanz, nachdem die Nummer 144 gewählt wurde. Das Vorgehen regelt, welche medizinischen Massnahmen zu treffen sind und welche Geräte, Pflegematerialien und Sets mit gebrauchsfertigen Medikamenten bereitstehen müssen. Eine Notfalltasche mit all diesem Material ermöglicht sowohl drinnen als auch draussen eine rasche Intervention bei Menschen in Not. Die verschiedenen Gebäude des FNPG, in denen Pflegekräfte arbeiten, sind nun mit insgesamt zehn Notfalltaschen ausgestattet.

Für eine erfolgreiche Bewältigung von somatischen Notfällen ist eine Schulung in der Benutzung der Notfalltaschen jedoch unerlässlich. Die REA-Kommission, die sich mit somatischen Fragen befasst, hat deshalb die Einführung einer solchen Schulung veranlasst, die die Schulung des HFR «basic life support» ergänzt. Die Pflegefachperson Spitalhygiene, Reanimation und Medizinprodukte hat unter der Leitung der Pflege die Aufgabe, die Schulungen so zu organisieren, dass jede Abteilung stets über zwei Pflegekräfte und zwei Ärztinnen und Ärzte verfügt, die im Gebrauch der Notfalltasche geschult sind.



Pflegeheim *Les Camélias*

Die Zeit der Reflexion

Das Pflegeheim des FNPG «Les Camélias» konnte nach drei Jahren der Beeinträchtigung durch die Covid-19-Pandemie wieder seinen gewohnten Betrieb aufnehmen. Als Symbol dieser Wiederaufnahme fand im Juni wieder das traditionelle Fest mit den Familien und Angehörigen statt. Das Fest stand unter dem Motto Portugal und war mit der musikalischen Unterhaltung zweier Musikgruppen rundum gelungen. Am 19. Dezember fand zudem das Weihnachtsfest ohne Einschränkungen statt. Diese gemeinsamen Momente werden von den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern und ihren Angehörigen sehr geschätzt.

Die Zukunft des Pflegeheims ist mit der Aussicht auf einen Neubau vor dem Zeithorizont 2028 am Standort Marsens durchaus positiv. Im Mittelpunkt der Überlegungen stehen Vorhaben zur Verbesserung der Wohnbedingungen. Das Team des Pflegeheims ist in die Ausarbeitung eines neuen Konzepts für das künftige Pflegeheim eingebunden.

Das Berichtsjahr stand ausserdem im Zeichen der Einführung des neuen «resident assessment instrument – long-term care facilities» (RAI-LTCF), die das Pflegepersonal des Pflegeheims auch im Jahr 2024 beschäftigen wird. Konzepte, die vom Kantonsarztamt (KAA) vorgegeben werden, werden auch in der Verwaltung der Demenzabteilung den Takt angeben und eine Stärkung der Kompetenzen ermöglichen. Im Rahmen der Erneuerung der Betriebsbewilligung wurden gemäss den Vorgaben des KAA auch Nachtdienste mit besonderem Augenmerk auf die Qualität eingeführt, bei denen die Pflegeassistentin oder der Pflegeassistent von Pflegefachpersonal begleitet wird. Das Pflegeheim «Les Camélias» konnte dank der vollbrachten Arbeit seine Betriebsbewilligung für den Zeitraum 2023–2028 erneuern.



Mobiles Team für psychosoziale Notfälle (Careteam)

Mobile psychologische Nothilfe

Das Careteam bietet Menschen in potenziell traumatisierenden Situationen und ihren Angehörigen Leistungen der Gesundheitsprävention in psychischer Gesundheit. Die kontinuierliche Rekrutierung von Careteam-Mitgliedern unter den Freiburger Fachkräften für psychische Gesundheit ist nach wie vor unerlässlich, um den Auftrag des Careteams dauerhaft zu sichern. Das Ziel ist eine 24/7-Einsatzbereitschaft das ganze Jahr hindurch. Im Berichtsjahr verzeichnete das Careteam insgesamt 105 Einsätze, davon 76 Sofortinterventionen und 29 nachträgliche Interventionen.

Im Berichtsjahr interessierten sich mehr als sechzig Bewerberinnen und Bewerber für eine Teilnahme am Careteam, und schliesslich erhielten fünfzehn neue Mitglieder verschiedener Berufe aus der Privatwirtschaft oder aus den Reihen des FNPG eine Grundausbildung in psychosozialer Nothilfe. Heute zählt das Careteam rund 30 Mitglieder.

Um die Anforderung des Careteams durch Polizei und Rettungsdienst zu beschleunigen, wurde das entsprechende Verfahren überarbeitet. Neu hat die Sanitätsnotrufzentrale 144 direkten Zugriff auf die Bereitschaftsplanung des Careteams und kann die Piketteleistenden direkt kontaktieren. Das Careteam kann weiterhin auch über die Nummer der kantonalen Notfallpsychiatrie angefordert werden (**026 308 08 08**), insbesondere für besondere Situationen und nachträgliche Interventionen.

Darüber hinaus hat das Careteam eine neue Website und ein neues Extranet erhalten und einen Prozess eingeleitet, um die Interventionsanfragen zu digitalisieren. Dabei wurde eine Geschäftsanwendung implementiert, die speziell für das Careteam entwickelt wurde.



Abteilung Informationssysteme

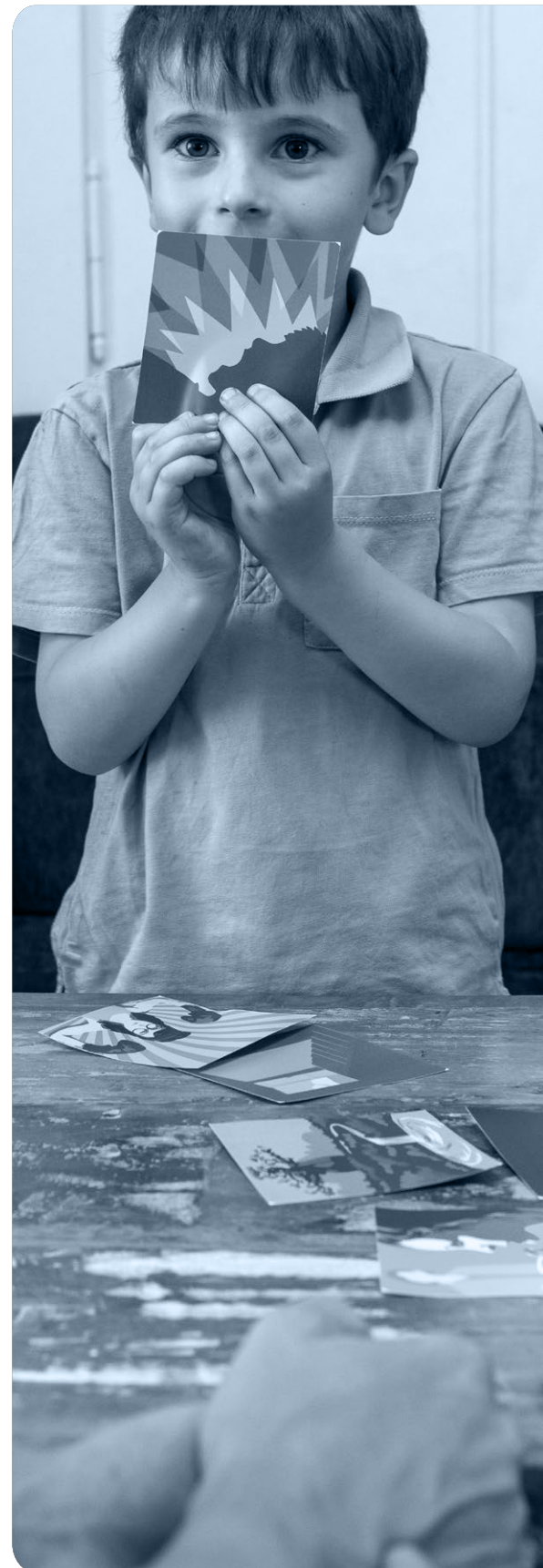
Vorbereitung der Infrastrukturautonomie

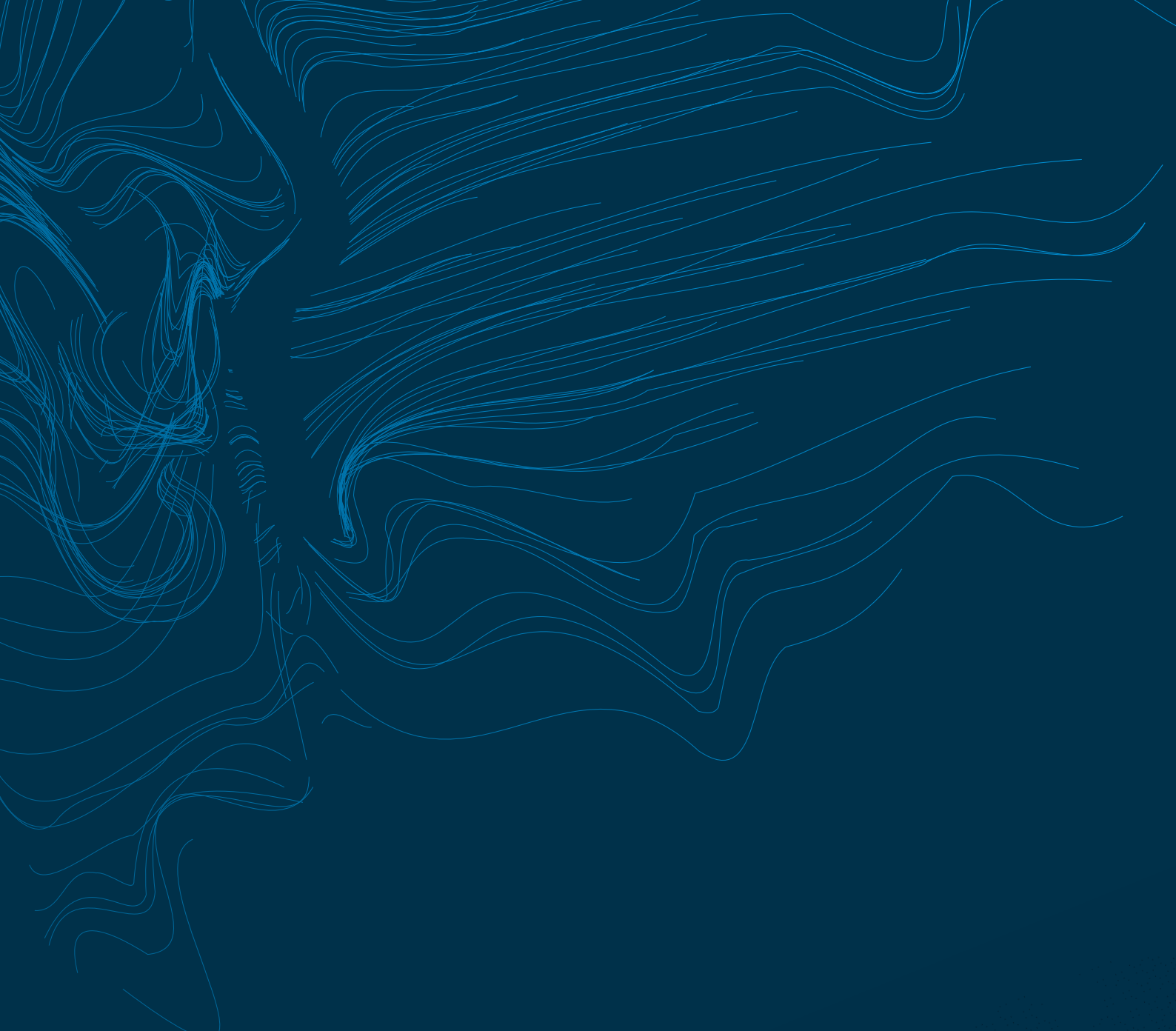
Laut einer Verordnung des Kantons Freiburg decken seine öffentlich-rechtlichen Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit ihre IT-Bedürfnisse künftig nicht mehr beim Amt für Informatik und Telekommunikation und müssen deshalb einen neuen Anbieter finden. Im Hinblick auf den Umfang dieses Vorhabens und die Erzielung möglicher Skaleneffekte hat das FNPG beschlossen, sich für diesen Anbieterwechsel mit dem HFR zusammenzutun, da sich dieses in derselben Lage wie das FNPG befindet.

Vorab wurde eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt, die die Swisscom gewonnen hat. Danach wurden im Berichtsjahr die IT-Bedürfnisse der beiden Einrichtungen analysiert und eine geeignete Lösung ausgearbeitet. Ausserdem wurden erste Arbeiten abgeschlossen, die vor allem den Aufbau der neuen technischen Infrastruktur betrafen: Einrichtung eines Glasfasernetzes zwischen allen innerkantonalen Standorten, Einbindung der Gebäude, Aufrüstung verschiedener technischer Komponenten und Einrichtung zweier Datenzentren zur Unterbringung der redundanten Server an zwei verschiedenen Standorten. Das FNPG hat ferner all seine Telefonnummern geändert, was eine unabdingbare Voraussetzung der Migration war. 2024 wird dem eigentlichen Anbieterwechsel gewidmet sein, bzw. der Migration der Anwendungen, Nutzer, Mailboxen, PCs und Server in die neue Infrastruktur.

Folgerung

Das FNPG verdankt seinen bisherigen Erfolg, seinen Dynamismus, die Qualität seiner Behandlungen und seine Fähigkeit, sich als Kollektiv zu mobilisieren, um solidarisch gemeinsame Ziele zum Wohl der Kantonsbevölkerung zu verfolgen, im Wesentlichen den Kompetenzen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihrer Anerkennung der Beiträge der verschiedenen Berufsgruppen, ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrem Willen, die positive Ausstrahlung der Institution zu fördern. Dafür sei ihnen ganz herzlich gedankt!





Organisation

des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit



Gremien und Kader 2023 des FNPG

Verwaltungsrat

PRÄSIDIUM

Rose-Marie RITTENER

Beraterin, Spezialistin für Gesundheits- und Sozialmanagement

VIZEPRÄSIDIUM

André SCHNEUWLY

Ehemaliger Co-Geschäftsführer von Applico, Institution für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung

MITGLIEDER

Daniel CORNAZ

Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie

Maryse AEBISCHER

Juristin, ehemalige Vorsteherin des Sozialvorsorgeamtes

Anouk MARMIER OSIEK

Fachärztin für allgemeine innere Medizin, Präsidentin der Freiburger Ärztesgesellschaft

Raymond PANCHAUD

Klinischer Pflegefachmann, Doktor der Managementwissenschaften und ehemaliger Pflegedirektor der *Fondation de Nant*

Jean-François STEIERT

Staatsrat, Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt

MIT BERATENDER STIMME

Serge RENEVEY

Generaldirektor

Isabelle GOTHUEY

Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie

Samia HAKIMI

Ärztliche Direktorin des Bereichs Alterspsychiatrie und -psychotherapie

Laurent HOLZER

Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Utkucan KARTAL

Personalvertreter im VR

Direktionsrat

Serge RENEVEY

Generaldirektor

Joël CAVIN

HR-Direktor

Ivana ILAK

Verwaltungsdirektorin

Christine-Ambre FÉLIX

Pflegedirektorin

Isabelle GOTHUEY

Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie

Samia HAKIMI

Ärztliche Direktorin des Bereichs Alterspsychiatrie und -psychotherapie

Laurent HOLZER

Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Kollegium des FNPG

Serge RENEVEY

Generaldirektor

Frédéric CASTELLA

Verantwortlicher der Informationssysteme

Joël CAVIN

HR-Direktor

Battiste CESA

Verantwortlicher des Medien- und Kommunikationsdienstes

Sabine CORZANI

Verantwortliche des Sozialdienstes

Patricia DAVET

Verwaltungsadjunktin

Claudio DE MARTINO

Verantwortlicher der Spezialtherapien

Ivana ILAK

Verwaltungsdirektorin

Nathalie FAVRE

Generalsekretärin

Christine-Ambre FÉLIX

Pflegedirektorin

Isabelle GOTHUEY

Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie

Isabelle GREMAUD-TINGUELY

Verantwortliche der Apotheke

Florence GUENOT

Verantwortliche des Psychologischen Dienstes

Samia HAKIMI

Ärztliche Direktorin des Bereichs Alterspsychiatrie und -psychotherapie

Laurent HOLZER

Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Gianfranco MASDEA

Stellvertretender ärztlicher Direktor

Gaëlle MEIER

Verantwortliche der Patientenadministration

Norbert PANCHAUD

Verantwortlicher der Finanzabteilung

Eric PARROT

Stellvertretender ärztlicher Direktor

Luca RAMPA

Stellvertretender ärztlicher Direktor

Pflegeheim *Les Camélias*

Serge RENEVEY

Generaldirektor

Pierre-Alain JORDAN

Pflegedienstleiter des Pflegeheims *Les Camélias*

Norbert PANCHAUD

Verantwortlicher der Finanzabteilung

Patricia DAVET

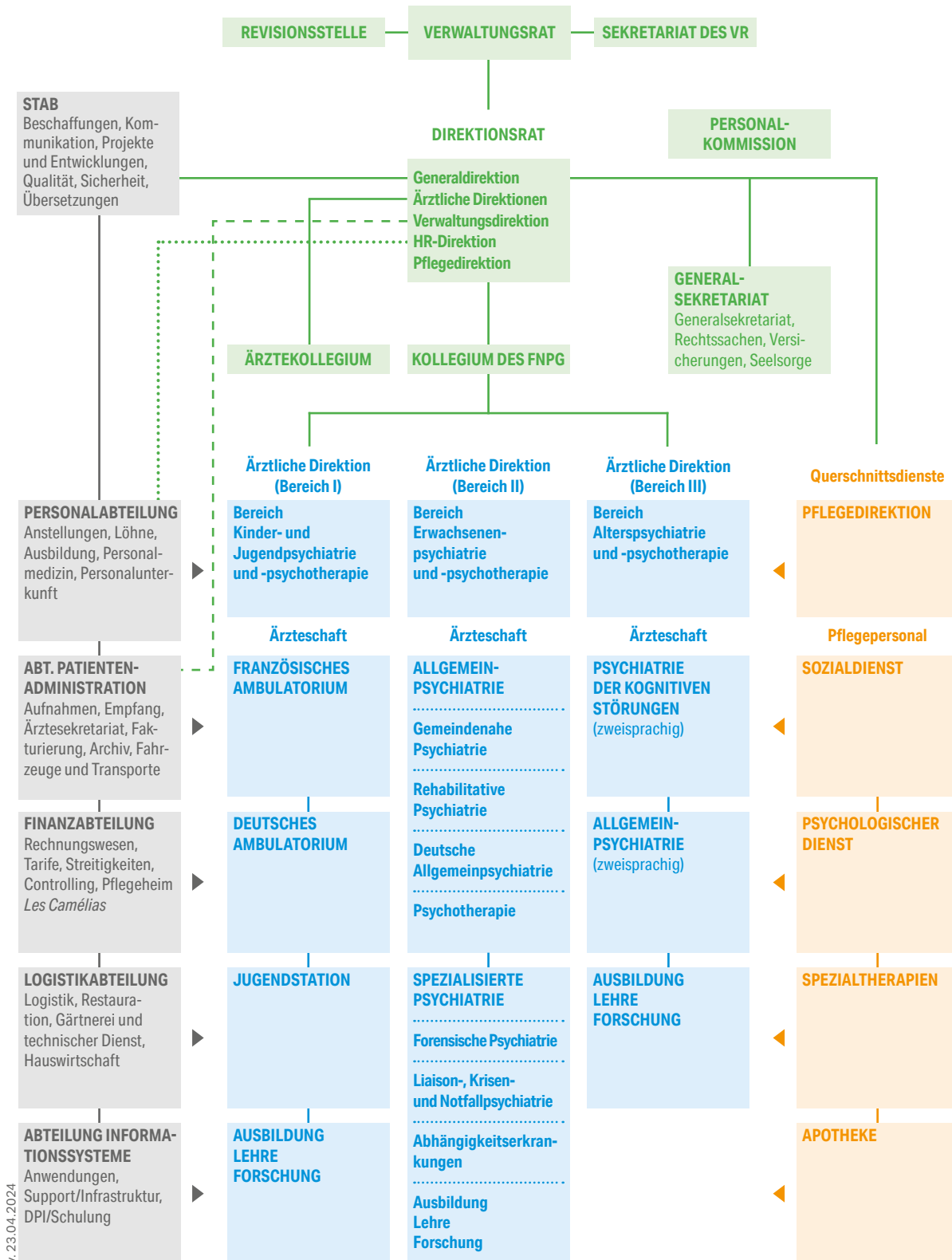
Verwaltungsadjunktin

Véronique ZANETTA


Buchhalterin



Organigramm



v. 23.04.2024



Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit



FREIBURGER NETZWERK FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT (FNPG)

L'Hôpital 140, 1633 Marsens

- Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bereich Erwachsenenpsychiatrie, Bereich Alterspsychiatrie
- Zentrale Anlaufstelle
Telefon 026 308 08 08
- Generaldirektion – Empfang – Verwaltung
Telefon 026 308 00 00

FNPG ESTAVAYER

Ambulatorium
c/o Hôpital intercantonal de la Broye (HIB)
Rue de la Rochette, 1470 Estavayer-le-Lac

- Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie
Telefon 026 308 17 62
- Bereich Erwachsenenpsychiatrie
Telefon 026 308 00 00
- Bereich Alterspsychiatrie
Telefon 026 308 00 00

FNPG FREIBURG

Kantonale Notfallpsychiatrie

Tagesklinik

Ambulatorium

Stationäres Behandlungszentrum

Universitäres Zentrum für psychiatrische Forschung

Zentrum für forensische Psychiatrie

Chemin du Cardinal-Journet 3
1752 Villars-sur-Glâne
Telefon 026 308 00 00

Freiburger Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen

Murtengasse 8
1700 Freiburg
Telefon 026 308 17 00

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Route du Mont-Carmel 3
1762 Givisiez
Telefon 026 308 17 62

FNPG BULLE

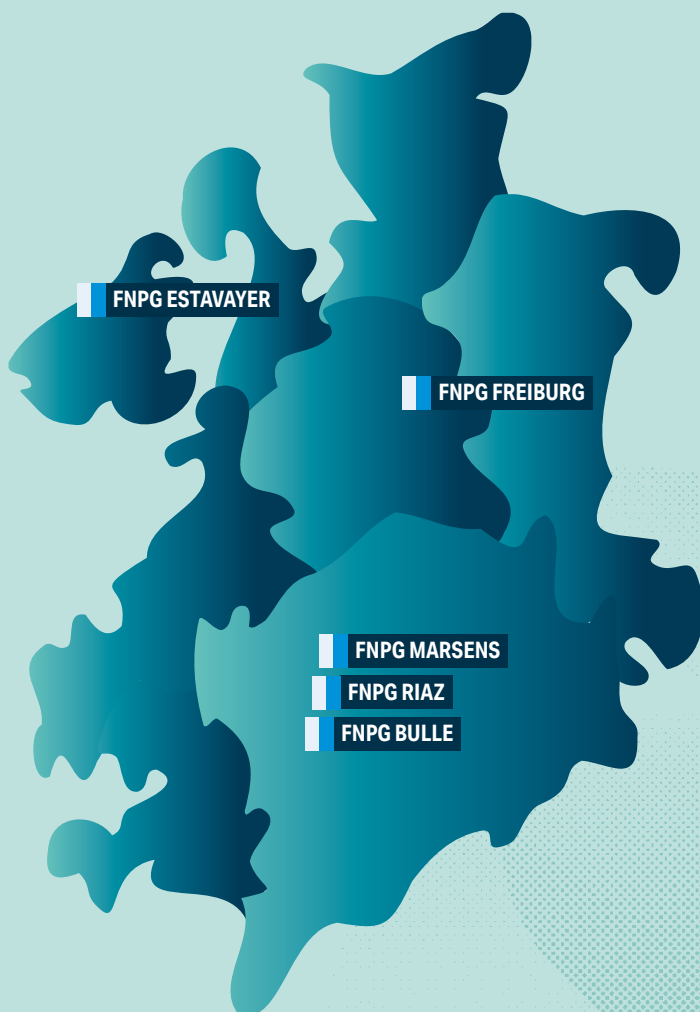
Ambulatorium

Tagesklinik

Rue de la Condémine 60
1630 Bulle
Telefon 026 308 16 30

FNPG RIAZ

Kantonale Notfallpsychiatrie



FNPG MARSENS

Stationäres Behandlungszentrum

Pflegeheim *Les Camélias*

L'Hôpital 140
1633 Marsens
Telefon 026 308 00 00



**RFSM
FRIBOURG**

**FNPG
FREIBURG**

www.rfsm.ch



**RÉSEAU
FRIBOURGEOIS
DE SANTÉ
MENTALE**

**FREIBURGER
NETZWERK
FÜR PSYCHISCHE
GESUNDHEIT**

www.rfsm.ch



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

WWW.FR.CH

Impressum

KOMMUNIKATIONSKONZEPT, LAYOUT UND ÜBERSETZUNG

Medien- und Kommunikationsdienst des FNPG
Noriane Mesli – www.norianemesli.com

DRUCK

media f sa

AUFLAGE

200 Exemplare auf Französisch
120 Exemplare auf Deutsch

